

Geringeres Wachstum als erwartet

Gestiegene Rohstoffkosten belasten deutsche Klebstoffindustrie

Düsseldorf – Gestiegene Rohstoffkosten belasten die deutsche Klebstoffindustrie. Daher erwartet der Industrieverband Klebstoffe e.V. (IVK) für 2008 nur ein durchschnittliches Umsatzwachstum von 1,5 Prozent (Vorjahr: 3,5 Prozent). Der Gesamtumsatz der Branche im Inland (Klebstoffe, Dichtstoffe, Klebebänder und zementäre Bauklebstoffe) wird sich auf ca. 3,0 Mrd. Euro belaufen.

„Nach einem guten 1. Quartal verlangsamten sich die Geschäfte in den für die Klebstoffindustrie signifikanten Bereichen Bau, Auto und privater Konsum bei gleichzeitig steigenden Rohstoffkosten“, erklärt Dr. Ralf Schelbach (49), Vorsitzender des IVK. Zudem würden die steigenden Energiekosten die Ergebnisse der primär klein- und mittelständisch strukturierten Klebstoffindustrie belasten.

Neben der kontinuierlichen Verbesserung des Leistungsangebotes für bestehende Einsatzgebiete sei deshalb vor allem die Erschließung neuer Anwendungsfelder von wesentlicher Bedeutung. Als Beispiel nannte Dr. Schelbach erneuerbare Energien wie Windkraft- und Photovoltaik-Anlagen.

Das Exportvolumen betrug 2007 954 Mio. Euro, eine Steigerung von 9% gegenüber 2006. Der Gesamtbranchenumsatz wird sich 2008 auf ca. 3,0 Mrd. Euro belaufen (davon entfallen auf Klebstoffe 49%, Dichtstoffe 16%, Klebebänder 24% und zementäre Bauklebstoffe 11%). Die Klebstoffproduktion konnte in 2007 um 9% auf 798.000 Tonnen gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Durch den Einsatz von Kleb- und Dichtstoffsystemen in nahezu allen Industriezweigen wird ein Wertschöpfungspotenzial von deutlich über 330 Mrd. Euro generiert.

Industrieverband Klebstoffe e.V. (IVK):

Der Industrieverband Klebstoffe ist die fach- und sachkundige Interessenvertretung der

Klebstoffindustrie in Deutschland. Technische Fragestellungen sowie Umwelt-, Verbraucher- und Arbeitsschutz besitzen einen hohen Stellenwert in der Klebstoffindustrie. Dies dokumentiert der Verband gegenüber Öffentlichkeit, Behörden, Verbrauchern und wissenschaftlichen Institutionen. Der Industrieverband Klebstoffe vertritt die Branche nicht nur nach außen, sondern ist auch innerhalb der Mitgliedsunternehmen aktiv, etwa um Produktnormen, Qualitäts- und Umweltstandards oder auch Arbeitssicherheitsrichtlinien zu beschließen und durchzusetzen. Zurzeit gehören 123 Unternehmen dem IVK an. Insgesamt beschäftigt die deutsche Klebstoffindustrie ca. 11.500 Mitarbeiter/-innen.

Dr. Ralf Schelbach:

Dr. Ralf Schelbach (49) wurde im Mai 2008 auf der Hauptversammlung des Industrieverband Klebstoffe e. V. in Köln zum neuen Vorstandsvorsitzenden gewählt. Er löste Arnd Picker ab, der nach 14 Amtsjahren von der Spitze des IVK zurück trat. Dr. Ralf Schelbach ist bei der Henkel AG & Co. KGaA tätig und für den Bereich Industrie- und Spezialklebstoffe in Deutschland verantwortlich.

Ansgar van Halteren:

Ansgar van Halteren, geschäftsführendes Vorstandsmitglied, ist seit 25 Jahren für den IVK tätig. 1983 zunächst als Assistent des Hauptgeschäftsführers eingestellt, zeichnet der heute 51-jährige Diplom-Kaufmann seit 1992 für die Geschäfte des IVK verantwortlich. 2002 wurde van Halteren in den Vorstand des Verbandes berufen.

Weitere Informationen: www.klebstoffe.com